

## Radetat – Theorie und Praxis

**M**ühsam nährt sich das Eichhörnchen, lautet ein Sprichwort. Dies könnte auch auf die Entwicklung des Radetats der Stadt Stuttgart übertragen werden. Der Radetat für die Jahre 2018/2019 wurde auf 5,6 Mio. € pro Jahr erhöht, was sich zunächst gut anhört. Aber was bedeutet dies im Einzelnen? Bereits 2010 hatte die Planungsgemeinschaft Verkehr aus Hannover in einem Gutachten für die Stadt Stuttgart ähnliche Dimensionen für notwendig erklärt, um eine signifikante Erhöhung des Radverkehrs zu erreichen. Da damals nicht ausreichend Gelder bereitgestellt wurden, konnten die Ziele der Radverkehrsförderung bisher auch nicht erreicht werden. 2017 waren es 2,9 Mio. € pro Jahr, womit keine großen Verbesserungen erreicht werden konnten. Nun wirkt sich jedoch die Sparpolitik der Stadt in der Vergangenheit in einem anderen Bereich drastisch aus. Es fehlt massiv an Personal, um überhaupt bauliche Maßnahmen in Höhe von 5,6 Mio. € zu realisieren. Zwar wurden jetzt neue Stellen genehmigt, doch bis heute sind sie noch nicht einmal ausgeschrieben. Es sind für das Tiefbauamt 2, für das Amt für öffentliche Ordnung 1,5 und für das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung weitere 2 Stellen genehmigt. Rechnet man nach erfolgreicher Ausschreibung noch eine entsprechende Ein-

arbeitszeit hinzu, dann dürfte es für 2018 recht bescheiden aussehen, bis sich überhaupt etwas bewegt. Hinzu kommen noch der Planungsaufwand und die Abstimmung mit den politischen Gremien, was weitere Reibungsverluste und Zeitverzögerungen beschert. Doch damit noch nicht genug, es droht dem Radverkehr noch von anderer Seite Ungemach und dies ausgerechnet in der Tübinger Straße:

Hier haben sich die Radfahrer seit Jahren vom Autoverkehr ein Stück Stadt abgetrotzt. Im Rahmen der Sanierung des Österreichischen Platzes soll dieser gesperrt werden und der Autoverkehr nun auch über die Tübinger Straße (Fahrradstraße) umgeleitet werden. Als ob das nicht schon genug wäre, soll zusätzlich die Durchfahrtsperre in Höhe der Kirche St. Maria aufgehoben werden. Bedenkt man, wieviel unerlaubte Autofahrten bereits heute über die Tübinger Straße gehen, dann kann die Tübinger als Fahrradstraße „ad acta“ gelegt werden. Von einer sicheren Radverbindung kann dann nicht mehr die Rede sein. Die Verdrängung des Radverkehrs zu Gunsten des Autoverkehrs soll hier ganze drei Jahre dauern. Ein Armutszeugnis für die Radverkehrspolitik der Stadt Stuttgart. ■ Peter Pipiorke

Bald wieder legal?



Foto: Peter Pipiorke

## Urteil des Leipziger Verwaltungsgerichts

Das Verwaltungsgericht in Leipzig hat ein deutliches Urteil gesprochen. Dabei haben die Richter das getan, was die Politik seit Jahrzehnten aussitzt, zu Gunsten der Autoindustrie. Doch selbst jetzt sind einigen Politikern die Gewinne der Autoindustrie wichtiger als die Gesundheit der Bevölkerung. Einige sprechen gar davon, das Urteil einfach ignorieren zu wollen. Welch ein Rechtsverständnis! Die Forderung, dass die Autoindustrie für die Folgen ihrer Betrugereien aufkommen muss, wird trotzdem immer lauter. Selbst der ADAC erklärt die Nachrüstung von Diesel-Autos für sinnvoll. Doch schon springt unser Dieselflüsterer, Ministerpräsi-

dent Kretschmann, der Autoindustrie zur Hilfe, indem er an Hardware-Nachrüstungen zweifelt und sagt im Falle von Fahrverboten „Staus von Heilbronn bis Tübingen“ voraus. Und wo bleibt die Gesundheit der Bevölkerung? Die Sicherung der Gewinne der Autoindustrie, die trotz aller Strafzahlungen immer noch exorbitant sind, ist wohl wichtiger. Dabei zeigen andere Städte wie Oslo, Rom oder Paris, wie es geht: sie sperren Autos mit Verbrennungsmotor zeitweise aus. Oder Wien, das ein ÖPNV-Jahresticket für einen Euro pro Tag anbietet. Aber in Stuttgart wird wohl erst einmal nur die Feinstaub-Mooswand gegessen. ■ Peter Pipiorke

Stuttgarter Zeitung vom 9. März 2018

### Umweltbehörde warnt vor Dieselaabgasen

Die Stickoxidbelastung in Deutschland ist einer Untersuchung des Umweltbundesamts (UBA) zufolge die Ursache für Krankheiten von Millionen von Menschen und für Tausende vorzeitige Tode. 2014 starben demnach 6000 Menschen vorzeitig an Herz-Kreislauf-Krankheiten, die auf die Langzeitbelastung mit Stickstoffdioxid zurückzuführen seien.

## Stuttgart rollt – Radentscheid Stuttgart

Die Initiative Stuttgart rollt – Radentscheid Stuttgart setzt sich für eine Verbesserung des Radverkehrs in Stuttgart ein. Radfahren soll einfach und sicher sein und geeignete Routen von jedem überall gefunden und befahren werden können. Radverkehr soll für mehr Stuttgarterinnen und Stuttgarter eine attraktive Alternative zum Kfz-Verkehr werden – für saubere Luft, die eigene Gesundheit und ein lebenswertes Stuttgart, in dem der gesamte Verkehr wieder ins Rollen kommt. Wir kritisieren, dass seitens des Gemeinderats, der Stadtverwaltung und des Bürgermeisters lange in Aussicht gestellte Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs kaum oder nur sehr langsam umgesetzt werden.

### ■ Ein Radentscheid für Stuttgart: Wie alles begann

Trotz – oder gerade wegen – der schwierigen Situation für Radfahrende in Stuttgart, hat sich in der Stadt eine vielfältige Fahrradszene entwickelt. Um die zum Thema Fahrrad aktiven Einzelpersonen, Initiativen und Institutionen zu vernetzen, luden Christoph Hoyer und Thijs Lucas im Frühjahr 2017 zum ersten alternativen Radforum (mittlerweile Zweirat). Eine Idee, geboren aus der Unzufriedenheit über die sich selbst blockierende Politik in der Stadt.

Das erste Treffen des Forums fand im Mai 2017 statt. Bereits dort rief der Kommunikationsdesigner und Feinstaubaktivist Jan Lutz zum Radentscheid Stuttgart auf. Die ursprüngliche Idee des Radentscheids, eines Verfahrens der direkten Demokratie, stammt aus Berlin. Initiativen in immer mehr Städten deutschlandweit haben das Konzept inzwischen aufgegriffen. Die ersten Erfolge können sich sehen lassen. In Berlin griff der Senat das geforderte Radgesetz auf und arbeitete ein noch weiter-

reichendes Mobilitätsgesetz aus. In Bamberg wurden die Forderungen des Radentscheids nach intensiven Verhandlungen übernommen, bevor es überhaupt zur finalen Abstimmung kam. Und in Darmstadt platzte ein Radentscheid mit unvergleichlich schnellem Tempo aus dem Nichts hervor und treibt inzwischen das Thema „Radverkehr“ rasant nach ganz oben auf die politische Agenda.

Der Stuttgarter Radentscheid profitiert von den Erfahrungen der anderen Städte und wird vom Volksentscheid Fahrrad und Changing Cities aus Berlin unterstützt. Im Oktober 2017 wurde schließlich ganz offiziell die Initiative Stuttgart rollt – Radentscheid Stuttgart gegründet.

### ■ Stuttgart rollt – Radentscheid Stuttgart:

#### Wer wir sind und was wir wollen

Die Initiative Stuttgart rollt – Radentscheid Stuttgart besteht aus einer Gruppe von ca. 30 Ehrenamtlichen aus ganz unterschiedlichen Berufen und Altersgruppen. Ein breites Spektrum aus Aktiven der Fahrrad-, Umwelt- und Stadtpolitik sowie Bürgern, die sich zum ersten Mal gesellschaftlich engagieren. Die Initiative ist angetreten, die Stuttgarter Politik und Verwaltung zum Umdenken zu bewegen und baut schon jetzt Druck auf, damit sich endlich etwas für den Radverkehr verbessert. Zehn grobe Ziele für die Radverkehrsentwicklung haben wir seitdem formuliert, die wir den Stuttgarter Bürgern zur Wahl stellen wollen. Ein erfolgreicher Radentscheid Stuttgart hat die Wirkung einer Verwaltungsvorschrift und ist für mindestens drei Jahre bindend. Das heißt sowohl der Gemeinderat als auch die Verwaltung müssen die Ziele umsetzen.





Foto: Roland Hägele

### ■ **Das fordert Stuttgart rollt – Radentscheid Stuttgart**

Im Kern zielen unsere Forderungen darauf ab, den Radverkehr für alle Bürger der Stadt zu ermöglichen und attraktiv zu gestalten. Wir fordern eine sichere Radinfrastruktur an allen Straßen mit radfahrergerecht gestalteten Kreuzungen, die auch Kindern und Senioren sicheres Radfahren ermöglichen. Die Radinfrastruktur soll gepflegt und Gefahrenstellen schnell beseitigt werden. Außerdem fordern wir, dass die von der Stadt Stuttgart bereits geplanten Hauptradrouten endlich umgesetzt und mehr Radabstellmöglichkeiten im Stadtgebiet geschaffen werden. Die Formulierung unserer Ziele ist noch nicht abgeschlossen. Eine rechtliche Prüfung sowie die Überprüfung der Kostendeckung stehen noch aus. Damit einher geht eine schrittweise Konkretisierung der Punkte und Unterpunkte.

### ■ **Verkehrspolitik gemeinsam gestalten**

Unterstützt wird Stuttgart rollt – Radentscheid Stuttgart von Mehr Demokratie e.V., einem Verband, der Bürgerbeteiligung aller Art voranbringen will. Da uns ein Schulterschluss im Umweltverbund am Herzen liegt pflegen wir einen regen Austausch mit dem Fuß e.V. Aktive Zusammenarbeit besteht mit dem VCD, der von Anfang an dabei ist, und dem ADFC, der uns als Trägerverein eine solide Struktur und ein eigenes Spendenkonto bereitstellt.

### ■ **Wozu einen Radentscheid in Stuttgart?**

Das Fahrrad ist in der Stadt das perfekte Alltagsverkehrsmittel. Doch wie viele Kinder sieht man in der Stadt Fahrrad fahren? Wie viele ältere Menschen? Derzeit schließt die Verkehrsinfrastruktur viele Menschen vom Radverkehr aus. Fahrradfahren, das ist in Stuttgart noch immer nur etwas für eine kleine Gruppe und verlangt einiges an Erfahrung und Mut. Dabei ist Radfahren eine schnelle, kostengünstige und platzsparende Art

der Fortbewegung, die seit dem Aufkommen der Pedelecs auch Menschen mit jedem Fitnessstand zugänglich ist. In Zeiten der Energiewende, des Klimawandels und zunehmender Feinstaubbelastung ist die Förderung des Radverkehrs, im Verbund mit ÖPNV und Fußverkehr, eine konsequente Antwort für eine nachhaltige Mobilitätswende. Die Verkehrssicherheit muss erhöht und ein faires Miteinander im Verkehr erreicht werden. Alle Stuttgarterinnen und Stuttgarter sollen sich frei und sicher in einer gesunden Umgebung bewegen können.

### ■ **Stuttgart rollt in eine bessere Zukunft**

Die Initiative Stuttgart rollt – Radentscheid Stuttgart arbeitet für ein lebenswertes Stuttgart mit verbesserten Bedingungen für den Radverkehr – damit der gesamte Verkehr in Stuttgart wieder rollt! Im Moment arbeiten wir die einzelnen Forderungen konkret aus und bauen Arbeitsstrukturen auf. Dabei setzen wir auf die Zusammenarbeit mit Freiwilligen und Verbänden. So können wir bereits im Frühjahr 2018 mit dem Sammeln von 20.000 Unterschriften starten, die wir zum Ende des Jahres an die Stadtverwaltung übergeben werden. Dann ist es an der Stadtverwaltung, die Wahl des Bürgerentscheids auszurichten.

Bis dahin gibt es noch viel zu tun. Dabei mitmachen und helfen kann jeder. Wir treffen uns alle zwei Wochen im Radhaus Ost. Termine und Infos bekommt ihr derzeit noch über den Zweirat auf

Facebook: <https://www.facebook.com/Zweirat0711/>

Twitter: <https://twitter.com/zweirat0711>

### **Spendenkonto**

Kontoinhaber: ADFC Baden-Württemberg

Bank: GLS Bank

IBAN: DE60 4306 0967 7030 7323 01

Betreff: Radentscheid

■ Bärbel Wittich



## Erfahrungsbericht: Fahrt auf der Gäubahn Internet-Bahnauskünfte mangelhaft!

Im Artikel: *Bahn sperrt Radfahrer aus* (Kettenblatt Dezember 2017) wurde vom Autor beklagt, dass spontane Radtouren auf der Gäubahn nicht mehr möglich seien, da im IC, der jetzt dort eingesetzt wird, die Fahrradmitnahme reservierungs- und kostenpflichtig ist, obwohl man mit Nahverkehrstickets fahren darf.

Allerdings gibt es auf dieser Strecke auch etliche Verbindungen Richtung Horb, Rottweil oder Freudenstadt, nur mit RE-Zügen und ohne Reservierungspflicht (es sind die neuen gelb-weißen Züge mit reichlich Fahrradplätzen, siehe Kettenblatt März 2016). Das Problem dabei: Die Internetseiten der Bahnauskunft zeigen diese oft nicht an oder verweisen auf eine Strecke über Tübingen (s. auch Art.: *Die Geisterzüge der Bahn*, Seite 5).

Aber von vorne an: Am 1. Januar 2018 war morgens schönes Wetter, sonnig, trocken und ca. 8 Grad warm, und ich beschloss, spontan mit Fahrrad und Bahn von Stuttgart nach Horb und dann auf dem Neckartal-Radweg über Rottenburg nach Tübingen zu fahren. Geschwind ins Internet geschaut: Enttäuschung, von Stuttgart aus fährt nur besagter IC. Bis Herrenberg kann

man aber mit der S-Bahn fahren. Ab 12.05 Uhr fuhr ich in Stuttgart mit der S 1 nach Herrenberg, kam dort um 12.44 Uhr an, und – erstaunlicher Weise – fuhr dort um 12.48 Uhr der RE 17657 nach Rottweil über Horb.

So weit, so gut, spontane Tour also möglich. Aber wurde der RE tatsächlich erst in Herrenberg eingesetzt? Schwer vorstellbar, ich besorgte mir also über die Bahnseiten im Internet den Aushangfahrplan für Stuttgart (Bahn.de – Reise & Services – Fahrpläne – Abfahrt-/Ankunftspläne zum Download). Und siehe da, hier sind die entsprechenden Züge korrekt angegeben: ich hätte in Stuttgart ganz bequem um 12.18 Uhr in den RE zur Fahrt nach Horb einsteigen können!

Der neue Doppelstock-IC ist übrigens fast ein Totalausfall für Radgruppen, selbst mit Voranmeldung könnten die oft nicht damit fahren: es gibt max. 9 Fahrradplätze. Insgesamt ist das Angebot der Bahn auf der Gäubahnstrecke für Radfahrer schlechter geworden: statt früher stündlich fahren heute nur noch alle zwei Stunden radgruppeneignete Züge, statt bis nach Singen geht es nur noch bis Rottweil bzw. Freudenstadt. ■ Michael Weiß

Hinfahrt am 01.01.18

Bahnhof/Haltestelle	Zeit / Prognose	Dauer	Umst.	Produkte	Flexpreis
Stuttgart Hbf	11:17	0:49	0	IC	Verbindung liegt in der Vergangenheit
Horb	12:06				
Stuttgart Hbf	11:17	0:49	0	RE	Verbindung liegt in der Vergangenheit
Horb	12:06				
Stuttgart Hbf	11:22	1:49	1	RE, RB	Verbindung liegt in der Vergangenheit
Horb	13:11				
Stuttgart Hbf	12:29	0:44	0	IC	Verbindung liegt in der Vergangenheit
Horb	13:13				

Die Verbindung um 11.22 Uhr ist die über Tübingen, fast eine Stunde längere Fahrzeit, die Abfahrt 12.18 Uhr taucht hier nicht auf.

Herrenberg → Horb Ab: 12:30

1 Erwachsener, 2. Klasse

Hinfahrt am 01.01.18

Bahnhof/Haltestelle	Zeit	Dauer	Umst.	Produkte	Flexpreis
Herrenberg	12:48	0:31	0	RE	Verbindung liegt in der Vergangenheit
Horb	13:19				

Bahnhof/Haltestelle	Zeit	Gleis	Produkte	Weitere Informationen
Herrenberg	ab 12:48	4	RE 17657	Regional-Express Richtung: Rottweil Fahrradmitnahme begrenzt möglich, Hinterer Zugteil (Eutingen Horb), Fahrzeuggebundene Einstiegshilfe vorhanden
Horb	an 13:19	2		

Der RE 17657 fährt nicht erst ab Herrenberg sondern ab Stuttgart, 12.18 Uhr (siehe Aushangfahrplan Stuttgart, links unten).

Abfahrt Departure		Stuttgart Hbf				
Zeit Time Heure	Zug Train Train	Richtung Destination à destination de	Gleis Track Voie	Zeit Time Heure	Zug Train Train	Richtung Desti à des
12:15	RB 19972	Ludwigsburg 12:25 - Bietigheim 12:33 - Besigheim 12:38 <b>Heilbronn Hbf 13:01</b> → Sa, So. und an allg. Feiertag, weiter nach Neckarsulm 13:10 - Bad Friedrichshall Hbf 13:15 - Moshach-Neckarelz 13:28 - Heidelberg Hbf 14:09 - Mannheim Hbf 14:24 → Heilbronn Hbf - Mannheim Hbf als RE 19338	3	12:57	IC 119	BODI Göpp Aulen Fried Linda Blude Innst *vom 1
12:18	RE 17607 RE 17657	Böblingen 12:38 - Herrenberg 12:48 <b>Zugteilung in Eutingen im Gäu</b> RE 17607 vorderer Zugteil Freudenstadt Hbf 13:41 RE 17657 hinterer Zugteil Horb 13:19 - Rottweil 13:56	4	12:59	IRE 19034	Vaihi Pforz Karls Karls → ab 1 Ankun Karls
12:19	RE 19506	Ludwigsburg 12:28 - Bietigheim 12:35 <b>Vaihingen (Enz) 12:49 - Mühlacker 12:59 - Bruchsal 13:27 - Heidelberg Hbf 13:49</b>	6	13:00	IRE 4219	Esslin Göpp Geis
12:21	RE 19423	Waiblingen 12:31 - Schorndorf 12:43 <b>Schwäbisch Gmünd 13:05 - Aalen Hbf 13:25</b>	16			

1. Januar 2018: Neckartal-Radweg Richtung Rottenburg.



Foto: Michael Weiß

## Die Geisterzüge der Bahn

Alles fing mit der Suche einer Bahnverbindung nach Stuttgart – Horb an. Also auf [bahn.de](http://bahn.de): Datum, Uhrzeit und nur Nahverkehr angeklickt. Enttäuschung! Entweder langatmig über Tübingen oder mit dem IC zu Nahverkehrspreisen aber mit Reservierungspflicht. Frust!!! Siehe Kettenblatt Dezember 2017.

Doch wie kann der normale Bahnkunde der Auskunft der Bahn noch vertrauen? Es gibt nämlich Geisterzüge, die auf [bahn.de](http://bahn.de) nicht angezeigt werden. Das Verkehrsministerium BaWü schrieb auf eine Anfrage der Radgruppe: „Für die Strecke Stuttgart – Horb gibt es einen RE, der im Zweistundenrhythmus verkehrt. Leider werden die RE-Verbindungen nicht automatisch auf [bahn.de](http://bahn.de) angezeigt, da der IC die schnellere Verbindung ist. Dies ist der Logik des Programms geschuldet.“

Was das Verkehrsministerium hier als Logik des Programms bezeichnet, ist die Arroganz der Bahn, die den Bahnkunden für blöd erklärt. Anstatt alle Verbindungen aufzulisten und es dem Bahnkunden zu überlassen, sich die richtige Verbindung auszuwählen, wird hier mit allen Haken und Ösen versucht, dem Bahnkunden die meist teurere Verbindung schmackhaft zu machen. In diesem Fall hilft noch nicht einmal das Häkchen „nur Nahverkehr“, da auf der Strecke Stuttgart Horb im IC auch Nahverkehrskarten gelten. Die Züge bleiben auf [bahn.de](http://bahn.de) verschwunden, eben Geisterzüge!

Eigentlich sollten ja Computer einem das Leben erleichtern. Was in diesem Fall wohl etwas schief geht. Doch derjenige, der in den Tiefen der Bahn.de-Seite rumstöbert findet eine Lösung. Wird unter <http://kursbuch.bahn.de/hafas/kbview.exe> die Kursbuchstreckenummer 740 eingegeben (Link ggf. kopieren und im Browser eingeben), werden einem auch die Geisterzüge aufgelistet. Sollte doch jeder Bahnkunde wissen, oder???

Dass Konkurrenten von der Bahn mitunter auf [bahn.de](http://bahn.de) schlecht behandelt werden, wie es die Firma Locomore beklagt, ist nicht neu. Neu ist, dass die Bahn ihre eige-

nen Verbindungen boykottiert. Ob diese Missstände der Tatsache geschuldet sind, dass die DB zwar den Zu-



„Hamsterbacke“, der neue RE auf der Gäubahn.

schlag für SPNV im Netz 3b zwischen Crailsheim und Konstanz/Freudenstadt erhalten hat, aber nur noch Züge zum Einsatz kommen, die Eigentum des Landes BaWü sind, oder ob es die übliche Schlamperei der Bahn ist, ist unerheblich. Offenbar benötigt die Bahn Druck, um endlich etwas mehr für ihre Bahnkunden zu tun, als die übliche Durchsage „Wir bitten um Entschuldigung.“

Denn Verkehrsminister Hermanns „Hamsterbacke“, wie diese Züge auch liebevoll genannt werden, haben sehr viel zu bieten, wie unter <http://www.desiro.net/bwegt-Flyer-442.pdf> nachzulesen ist. Und Hamsterbacke schluckt lässig 30 Fahrräder! ■ Peter Pipiorke

## Statistik richtig interpretieren:

### Anzahl der Pedelec-Unfälle 2017 stark gestiegen?

Kürzlich hat das Statistische Bundesamt aktuelle Unfallzahlen mit Personenschaden für die ersten neun Monate im Jahr 2017 herausgegeben. In deren Publikation Verkehrsunfälle findet man dann auch die Pedelec-Unfälle 2017, die gegenüber dem Vorjahr um rund 31 Prozent gestiegen sind.

#### Gründe für mehr Pedelec-Unfälle 2017

Viele Medien nehmen die Zahlen zum Anlass, um auf die angeblich deutlich größere Anzahl von Unfällen mit Beteiligung von Pedelecs im Jahr 2017 hinzuweisen, oft sogar mit der Botschaft verbunden, dass Pedelec-Fahren per se immer gefährlicher wird.

Dabei gibt es nur wenig Grund zur Sorge. Denn in ähnlichem Maße, wie die Pedelec-Unfälle 2017 angestiegen sind, hat sich auch der Pedelec-Bestand entwickelt. Um rund 680.000 Einheiten soll er laut einer Prognose

**Immer mehr schwere Unfälle mit E-Bikes**  
SPIEGEL ONLINE - 21.01.2018  
Immer mehr E-Biker seien in schwere Unfälle verwickelt, bei Bundesamt. In den ersten neun Monaten des Jahres 2017 s mit Personenschäden registriert worden, an denen die oft au Electric Cycle) bezeichneten Elektrofahräder beteiligt ...

**Mehr tödliche Unfälle mit Pedelecs**  
ZEIT ONLINE - 21.01.2018

**Schwere Unfälle mit Pedelecs nehmen zu**  
CHECK24 - 22.01.2018

**Anzahl der Unfälle mit Pedelecs steigt**  
eMobilServer - vor 21 Stunden

**Immer mehr Unfälle mit Pedelecs**  
Meinung - Deutsche Welle - 22.01.2018

**E-Bikes: Zahl der schweren Unfälle steigt an**  
Ausführlich - heise online - 21.01.2018

ZEIT ONLINE Deutsche Welle heise online CHECK24 eMobilServer Augsburg A...

Reiherische Berichterstattung verunsichert vor allem ältere Radler.



des Zweirad-Industrie-Verbands (ZIV) angestiegen sein, was einem Zuwachs von rund 25 Prozent entspräche. So relativiert sich der Anstieg an Pedelec-Unfällen deutlich: als moderater Zuwachs von sechs Prozent.

Insgesamt ist die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um rund vier Prozent gewachsen, wobei man hier beachten muss, dass neben den Fußgängern die Pedelec- genauso wie die Fahrradfahrer das schwächste Glied in der Kette sind und somit leichter Schäden in größerem Ausmaß erleiden können.

#### **Verkehrsteilnehmer generell immer aggressiver**

Erst vor wenigen Wochen kamen wie jedes Jahr Experten auf dem Verkehrsgerichtstag in Goslar zusammen und beklagten dort unter anderem eine steigende Rücksichtslosigkeit und Aggressivität im Straßenverkehr, was auch zu mehr Unfällen führe. Was bei PKWs oft noch glimpflich ausgeht, kann für Fahrrad- oder Pedelec-Fahrer mit schweren Verletzungen oder gar mit dem Tod enden. Hier müssen vor allem die älteren Pedelec- und E-Bike-Fahrer doppelt aufpassen und die Fehler an-

derer Verkehrsteilnehmer, mit oder ohne Absicht passierend, zum Selbstschutz mit einkalkulieren. Das Tragen von Schutzausrüstung ist dabei angeraten.

#### **Das verbotene Tuning von Pedelecs grassiert**

Ein weiterer Grund für gestiegene Unfallzahlen im Pedelec-Bereich: vielen jüngeren Fahrern sind die Pedelecs zu langsam. Dennoch möchte kaum jemand wegen der Einschränkungen für S-Pedelecs, wie die Versicherungs- und Helmpflicht oder auch das Verbot, Radwege zu benutzen, auf diese Fahrzeugklasse umschwenken. Stattdessen behilft man sich mit sogenannten Tuning-Kits, die entweder per Internet bezogen werden können und selbst eingebaut werden oder deren Einbau sogar durch so manchen Fahrradhändler vorgenommen wird.

Die Tragweite dieser Entscheidung ist kaum jemandem bewusst, denn bei Unfällen mit Personenschäden kann neben einer bleibenden Schädigung oder gar dem Tod des Unfallgegners die eigene Existenz bis hin zur Privatinsolvenz dadurch gefährdet sein. ■ Michael Weiß

## **Travertin – Cannstatter Gold ...**

... unter diesem Titel stand die Veranstaltung der NaturFreunde Radgruppe Stuttgart im Neuen Rathaus in Bad Cannstatt, sowie eine Führung. Peter Pipiorke spannte in seinem Vortrag den Bogen von der Entstehung des Travertins bis zu der Diskussion um den sogenannten „Recyclingpark“, in dem Giftmüll im Heilquellenschutzgebiet verarbeitet werden soll.

#### **Ohne Mineralwasser kein Travertin**

In Stuttgart treten täglich unvorstellbare 44 Mill. Liter Mineralwasser an die Oberfläche. Verständlicher, aber genauso beeindruckend, ist die Angabe von 500 Litern pro Sekunde. Damit hat Stuttgart bekanntlich das größte Mineralwasservorkommen Westeuropas. Mit diesem Mineralwasser treten täglich 60 t Mineralsalze (3 Güterwagen!) zu Tage. Daraus bildete sich in den Warmzeiten des Eiszeitalters und in der Nacheiszeit der bis zu 500.000 Jahre alte Travertin. Dieser Prozess ist klimabedingt zum Erliegen gekommen.

#### **Fenster in die Urzeit**

Das Neckartal war bereits in der Frühzeit ein Siedlungsraum von Mensch und Tier. Der sich bildende Travertin



Am 25.01.2018 kamen ca. 60 Interessierte ins Bezirksrathaus Bad Cannstatt zur Veranstaltung der Naturfreunde-Radgruppe Stuttgart.

umschloss die Hinterlassenschaften. Ob Faustkeile, Scherben, Pflanzen- oder Tierreste, der Travertin konservierte alles für die Nachwelt. Bei Bauarbeiten traten diese Dinge wieder ans Tageslicht. Nicht nur zahlreiche Fische – Hecht, Rotaugen, Döbel, Karpfen, Flussbarsch, Rotfeder, Ukelei, Schlei – sondern auch Tiere wie Schildkröten, Wollnashorn, Mammut, Edelhirsch, Riesenhirsch, Wildrind, Wildpferd, Höhlenhyäne, Höhlenbär usw. zählen hier zur Palette ehemaligen tierischen Lebens. Diese von Travertin eingeschlossenen Überreste stellen damit ein weites Fenster in die Urzeit dar.

## Travertin – openPetition

### Gefahr für den größten Mineralwasser-Schatz Westeuropas!

Im Internet wurde eine Unterschriftensammlung unter dem Motto „Kein überregionaler Müll-Platz in der sensiblen Mineralwasser-Schutzzone Stuttgart Bad Cannstatt“ gestartet. Die Petition kann hier unterstützt werden: <https://www.openpetition.de/petition/online/gefah-fuer-den-groessten-mineralwasser-schatz-westeuropas>

⇒ **Wichtig: Bitte auch an Freunde und Bekannte weitergeben!** ⇐

### Travertin-Steinbrüche und Verarbeitung

Alemannen und Römer nutzten bereits den Travertin im Cannstatter Raum. Anfang des 18. Jhdts. begann der Abbau des Travertins, insbesondere als Material für Weinbergmauern. Mitte des 19. Jhdts. begann dann der massive Abbau in rund einem Dutzend Steinbrüche. Am bekanntesten sind heute noch – auch im Zusammenhang mit dem Travertinpark – die Steinbrüche Schauffele, Haas und insbesondere Lauster. Wobei letzterer der unangefochtene Platzhirsch ist. Lauster trieb konsequent die Technisierung dieser Knochenarbeit im Steinbruch voran. Beim Abbau wie bei der Verarbeitung führte er die industrielle Verarbeitung ein.

Seinen Höhepunkt erlebte der Abbau ab der 1920er Jahre bis 1945, bzw. abklingend bis in die 1980er Jahre.

### Bauten aus Travertin

Entsprechend zahlreich sind die Bauten aus Cannstatter Travertin, sogar weltweit, die mitunter von berühmten Architekten wie Erich Mendelsohn geplant wurden. So das Kaufhaus Petersdorf in Breslau (Erich Mendelsohn), die Fassade der Banco Popular Argentina in Buenos Aires, Argentinien oder das Denkmal Willem III. in Breda, Niederlande. Natürlich fand der Travertin auch eine deutschlandweite Verbreitung. Unübersehbar ist die Schar der Bauten in der Region, in Anlehnung an ein Grußwort von OB Klett an Adolf Lauster: „Diese Steine begleiten uns unser ganzes Leben, vom Taufstein bis zum Grabstein“. So der Mitnachtsbau, das Hotel Zeppelin oder die Neue Staatsgalerie als größere Bauten. Weiterhin zahlreiche Brunnen (Erbsenbrunnen) wie auch Wohnhäuser schließen den Kreis.

### Travertinpark

Nachdem die Politik in den 1980er Jahren es bewusst oder unbewusst verschlafen hat, das mittlerweile denkmalgeschützte Gelände Lauster zu erwerben, hat sie begonnen, einen Travertinpark zu errichten. Bestehend aus den Steinbrüchen Schauffele und Haas, sowie dem Steinbruch Lauster, wobei letzterer gar nicht zugänglich ist, da im Besitz von Recyclingfirmen. So schön auch die aufgestellten Maschinen sowie der Steinbruch Haas sein mögen, es fehlt das Kernstück, nämlich der Steinbruch Lauster zusammen mit seinen Bauwerken. Dies zusammen stellt ein kulturelles und industrielles Denkmal ohnegleichen dar. Zu schade, um dort auch nur in Teilen (Gift-)Müll zu verarbeiten.

### Laustergelände heute

Um es gleich klar vor auszuschicken: Oberstes Ziel muss eine Müllvermeidung sein und ein Müllexport ins Ausland (3. Welt) ist tabu! Auch ist eine sinnvolle und sorgfältige (Gift-)Müllbehandlung oberstes Gebot. Sicherlich muss dies irgendwo geschehen. Doch wozu wurde ein Heilquellenschutzgebiet deklariert, in dem zum Schutz der Mineralquellen Auflagen erlassen wurden, wenn ausgerechnet hier (Gift-)Müll verarbeitet werden soll? Hinzu kommt die verkehrliche Belastung von bis zu 2000 LKW-Fahrten täglich. Der Betreiber versucht dies schön zu reden, in dem er Hin- und Rückfahrt als eine Fahrt rechnet und behauptet, es werden nicht mehr als 100 Fahrten pro Tag. Doch was geschieht, wenn eben dieser Betreiber einen lukrativen Auftrag erhält oder aus Konkurrenzgründen oder zur Sicherung der Arbeitsplätze die dann genehmigten 2000 Fahrten voll ausschöpft? Auch ein möglicher Weiterverkauf an einen neuen Betreiber ist ja nicht ausgeschlossen. Die Anwohner erhalten vor keinem Gericht Recht, wenn sie dann



Foto: Peter Pflorke

Diese Säulen sind für viele das bekannteste Aushängeschild der ehemaligen Firma Lauster, bzw. des Travertins. Dahinter verbirgt sich jedoch viel mehr: Ein Blick in die Urgeschichte, verknüpft mit der Entstehung des Travertins. Weiterhin eine Vielzahl von tierischen und pflanzlichen Resten sowie menschlichen Werkzeugen. Und nicht zuletzt der hochspezialisierte Abbau und die Verarbeitung eines Baustoffes, der weltweit Einzug in die Architektur, in kleinen und großen Bauten, gefunden hat.



die warmen Worte der jetzigen Betreiber über nur 100 Fahrten einklagen wollen.

### Für Giftmüll zu schade

Ganz abgesehen davon, ist dieses Gelände für die Giftmüllverarbeitung viel zu schade! Es ist ein Naturdenkmal ersten Ranges, das einen Blick in die Vergangenheit ermöglicht. Eine vergleichbare Nutzung wie die Grube Messel bei Darmstadt, wäre durchaus überlegenswert. So ließen sich die unter Denkmalschutz stehenden Bauten in einer Mischung aus Museum und Kunstakademie nutzen. In den 1970er arbeiteten hier bereits Künstler, unter anderem auch Otto Herbert Hajek.

Aus der Veranstaltung heraus hat sich ein Kreis gebildet, der sich mit der Geschichte des Cannstatter Goldes

### Glosse:

## Die teuerste Eidechse aller Zeiten!

Was wir schon immer geahnt, aber nie richtig wahrhaben wollten: die strengen Umweltschutzvorschriften sind schuld an den ausufernden Kosten des am besten geplanten Bauprojektes der Nation.

So konnten wir es vor einiger Zeit in der Stuttgarter Zeitung lesen. Insbesondere die Schaffung von neuem Wohnraum für die 120 Eidechsen auf dem sowieso schon angespannten Immobilienmarkt in Stuttgart verursacht zusätzliche Kosten in noch nicht abschätzbarer Höhe. Mit Erstaunen und einiger Beunruhigung mussten wir zusehen, wie eines Tages auf der Feuerbacher Heide, einer bis dahin viel genutzten Kinderspielwiese, die Bagger anrückten und riesige Mengen an Kies und Schotter verteilten. Beinahe war man schon erleichtert, als bekannt wurde, hier wird kein neues Einkaufszentrum gebaut, sondern das Projekt dient der Schaffung von neuem Wohnraum für die vertriebenen Eidechsen des Bahnprojektes S 21.

Vielleicht denkt sich jetzt der eine oder andere, die Eidechsen hätten doch auch in einer der vielen Stuttgarter Sandsteinmauern ein neues Quartier finden können. Wären die jetzigen Bewohner der zahlreichen Trockenmauern ein bisschen enger zusammengedrückt, hätten die vertriebenen Neuankömmlinge dort sicherlich ausreichend Wohnraum zur Verfügung gehabt. Aber wie aus gewöhnlich gut informierten Kreisen bekannt wurde, wollten die Eidechsen nicht in einer gewöhnlichen Sandsteinmauer mit Ausblick auf die Betonwüste des Milaneos hausen, sondern bevorzugten ein repräsentativeres Quartier mit Ausblick auf die Killesberghöhe. Vielleicht hatten die Eidechsen aber auch so viel vorausschauende Intelligenz, dass sie wegen der Klimaerwärmung einer kühleren nach Norden hin abfallenden Wiese den Vorzug gaben. Böse Zungen behaupten allerdings, die lieben Tierchen hätten sich im Laufe der Umsiedelung in die luftigen Höhen der Schwäbischen Alb verflüchtigt. Dies würde natürlich ganz neue Möglichkeiten bezüglich der zukünftigen Bewohner auf der Feuerbacher Heide eröffnen.

Eingerahmt von Infotafeln wird der sonntägliche Spaziergänger ausführlich darüber informiert, dass für die

## Travertin – Rad-Führung

Diese (gemütliche) Radtour führt uns zu Orten der Cannstatter Travertingeschichte: Orte von fossilen Funden, die sogar zum Tod von König Friedrich I. führten, Bauten aus Travertin, Travertin-Steinbrüche und beachtliche Reste der industriellen Verarbeitung. Eintritt frei / ggf. Spende.

**Sonntag, den 08. April, um 13 Uhr  
vor dem Mineralbad Leuze**

weiter beschäftigen will und wird. Ein Travertin-Infobrief informiert über Aktuelles zum Thema, er kann bei [Peter@Pipiorke.de](mailto:Peter@Pipiorke.de) bestellt/abbestellt werden.

■ Peter Pipiorke



Die teuerste Eidechse: oben links im Bild.

Bahn und die Stadt Stuttgart für den Umweltschutz nur das Beste gut genug ist. Wie wir uns erinnern, wurden vor einigen Jahren auch etliche Bäume, die dem neuen Bahnhof weichen mussten, ebenfalls auf die Feuerbacher Heide verpflanzt. Ein gutes Beispiel für erfolgreiche Wiedervereinigung!

Bei so viel Harmonie kaum zu verstehen: Da wagt es doch tatsächlich jemand zu behaupten, dass bei einer Modernisierung des bestehenden Kopfbahnhofes anstatt der Versenkung in den Keller, derartige umweltschützerischen Klimmzüge gar nicht notwendig gewesen wären. Eidechsen, Juchtis und Bäume könnten bis zu ihrem seligen Ende einträchtig zusammenleben. Nur die Verantwortlichen von Bahn und Politik hätten ein Problem. Sie könnten nicht mehr die ach so strengen Umweltschutzbestimmungen als Ursache der laufenden Kostensteigerungen hinstellen.

In diesem Sinne: In Solidarität mit allen geplagten Tierchen, Bäumen und Freunden des Kopfbahnhofs: Köpfchen oben halten!

■ Horst Mörchen



## Erlebnisbericht eines Mitgliedes auf Privattour Leidenschaft Passfahrten

Wer mit dem Rad zum Lago di Como fahren kann, kann auch wieder mit dem Rad zurück. Erst vorgestern sind wir am Abend fix und fertig in unserer Unterkunft in Menaggio angekommen. 250 km und gut und gerne 3000 Höhenmeter stecken mir noch in den Knochen. Vor vier Wochen während der Planung, bei einem gemütlichen Kaltgetränk, kam mir die Idee, mit dem Rad auch wieder zurückzufahren: kam mir gar nicht so abwegig vor. Heute sieht es ganz anders aus.

Es ist vier Uhr morgens, es regnet, ist kalt und meine Beine sind nicht mehr überzeugt von der Idee. Was soll's – es hilft ja doch nichts. Schon in den Sattel zu steigen fällt mir schwer. Wer ist nur auf diese unglaublich dämliche Idee gekommen? Mir geht unsere Herfahrt durch den Kopf. Sonnig, warm und die herrliche Abfahrt – 30 km und 2000 Höhenmeter. Noch während mein, noch immer ziemlich verschlafenes Ich, sich an die Geschwindigkeit und den pfeifenden Wind zurückerinnert, dringt ein Gedanke in mein Bewusstsein – wir müssen da jetzt ja auch wieder hoch! Schnell dränge ich den Gedanken beiseite. Es geht los. Entlang dem Ufer geht es durch die einsetzende Dämmerung in Richtung Chiavenna. So langsam wird mir bewusst was da auf uns zukommt. Wir stehen am Ortsschild und



blicken die erste Rampe hinauf. 54 Kehren mit einer durchschnittlichen Steigung von 13 %. Ich spüle einen Energieriegel mit einigen Schlucken Wasser hinunter und wir machen uns auf den Weg. Immer im eigenen Tempo fahren, sage ich mir immer wieder. Fahr einfach dein eigenes Tempo. Die Musik in den Kopfhörern gibt den Takt vor. Nach drei Kilometern erreichen wir die Steigungsspitze – 19,4 %. Die Beine brennen. Immer höher klettern wir den Wolken entgegen. Zumindest der Regen hat aufgehört. Die unregelmäßige Steigung macht es schwer, einen Rhythmus zu finden. Nach zwei Stunden die erste Pause. Ich bin fertig mit der Welt. Mein Begleiter schlägt vor, die Wasserfälle in der Nähe zu besichtigen – ich winke ab. Umdrehung für Umdrehung quäle ich mich den Berg hinauf. Radfahren ist eine

Leidenschaft. Welch großen Anteil das Leiden einnimmt, wird mir auf dieser Straße definitiv bewusst. Die Saisonvorbereitung in diesem Jahr war sehr schleppend angelaufen. Selbst schuld – hätte ich mich mal besser vorbereitet. Das Album auf meinen Kopfhörern ist mittlerweile zum vierten Mal gelaufen – bloß nicht anhalten – also noch ein fünftes Mal. Mittlerweile fange ich an mir kleine Ziele zu setzen. Noch bis zu nächsten Kehre, bis zum nächstens Schild – die Abstände werden kürzer.

Von hinten nähert sich ein Auto. Der Fahrer fährt neben mich, lässt das Fenster runter und ruft mir auf italienisch etwas zu. Ich verstehe kein Wort. Ich schaue zu ihm rüber und sehe wie er mich anfeuert. Die Italiener



Fotos: Leonard Mörchen

sind halt einfach eine radbegeisterte Nation. Von irgendwoher kommen neue Kraftreserven und im Wiegetritt kämpfe ich mich die nächste Rampe hinauf. Doch auch diese Reserven sind irgendwann ausgeschöpft und ich höre mich wieder schimpfen, was für eine unglaublich dämliche Idee das Ganze gewesen ist und dass ich das garantiert nie wieder machen werde. Es vergehen weitere schweißtreibende 90 Minuten, bis plötzlich der Lago di Monte Spluga vor uns liegt.

Entlang des Ufers geht es in Richtung der kleinen Ortschaft. 200 Meter vor dem Ortsschild schauen wir uns an, grinsen und sprinten los. Wo auch immer diese Energie-reserven herkommen, sie sind da und im Rekordtempo düsen wir in den Ort hinein. Dort angekommen halten wir an einer kleinen Gaststätte, bestellen zwei kalte Bier und lassen uns in die Sitzsäcke auf der Terrasse fallen. Eine dick eingepackte Gruppe am Nachbartisch schaut verdutzt zu uns rüber, während wir uns, in kurzem Radtrikot mit bester Laune, bei 3 Grad unser Getränk schmecken lassen. Es fällt uns reichlich schwer aus den gemütlichen Sitzsäcken aufzustehen, doch die letzten drei Kilometer bis zur Pashöhe sind purer Genuss. Die brennenden Muskeln, die Kälte und Anstrengung sind vergessen. Wir haben es geschafft. „Der nächste Pass kommt auf jeden Fall!“ ■ Leonard Mörchen

Aus dem Verein:

## Zukunft der Kinder-/Jugendarbeit

Auf der Mitgliederversammlung am 17. Februar 2018 wurden Horst Mörchen und Reinhold Bloom für zwei weitere Jahre als Jugendvorstände gewählt.

Unser wichtigste Aufgabe wird sein, die Kinder- und Jugendarbeit innerhalb der Radgruppe auf breitere Füße zu stellen. Wir werden alle nicht jünger und unsere Kinder- und Jugendarbeit wird nur dann eine Zukunft haben, wenn sich viele Mitglieder und Freunde der Radgruppe an der Planung und Durchführung des Programms beteiligen.

Der Vorstand der Radgruppe hat auf seiner Sitzung im Februar beschlossen, die Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit zu einer Angelegenheit des gesamten Vereines zu machen. Als ersten Schritt übernimmt ab 2019 jedes Vorstandsmitglied für mindestens eine Kinder- und Jugendradtour die Verantwortung in der Organisa-

tion, der Leitung oder Koleitung der Veranstaltung. Gleichzeitig bemüht sich jedes Vorstandsmitglied darum, weitere Mitglieder und Freunde der Radgruppe zur Mitarbeit zu gewinnen. Dies soll als Aufruf verstanden werden, dass alle Mitglieder der Radgruppe verantwortlich für unser Kinder- und Jugendprogramm sind. Eine gute Möglichkeit zum Einstieg könnte zum Beispiel die Koleitung bei einer Radtour sein. Reinhold und Horst sind dabei immer gerne Ansprechpartner.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit wird die Gewinnung von neuen Teilnehmern an den Kinder- und Jugendradtouren sein. Diese Touren werden wir im Stuttgarter Raum noch intensiver bewerben. Wir bitten aber auch alle Mitglieder der Radgruppe, in ihrem Bekanntenkreis Werbung für die Kinderveranstaltungen zu machen. ■ Reinhold Bloom/Horst Mörchen

### Kinderradtouren im Sommer

Die Naturfreunde-Radgruppe bietet auch in diesem Jahr zwei Wochenendtouren für Kinder und Jugendliche mit jeweils einer Übernachtung an.

#### **Sa. 21.07. bis So. 22.07.2018: Sommerradtour für Kinder und Jugendliche**

Unser Klassiker führt uns in diesem Jahr den Neckar entlang ins Naturfreundehaus Zwingenberg. Wir werden durch die wilde Wolfsschlucht hoch in den Odenwald klettern und am Sonntag die Burg Stolzeneck besichtigen. Abends gibt es im Naturfreundehaus viele Möglichkeiten zu Spaß und Spiel.

#### **Sa. 01.09 bis So. 02.09.2018: Sommerferienradtour für Kinder und Jugendliche**

Für alle, die nicht in Urlaub oder schon wieder zurück sind machen wir eine zweitägige Radtour quer durch den Schönbuch mit Übernachtung in der Ruhe in Tübingen. Die kurze Anfahrt gibt uns viel Zeit zum Fahrradfahren, Stocherkahnfahren und alles, was wir sonst noch machen wollen.

#### **Bei beiden Touren sind noch einige Plätze frei!**

Anmeldung bei Reinhold Bloom, Tel.: 81 89 84 und/oder Horst Mörchen, Tel.: 2 57 87 51



Foto: Horst Mörchen



# Schlaf, Kindlein, Schlaf, ...

1943 erhält B. M. in Flacht „Besuch“ von einem Arzt aus Stuttgart, der vorgab, ihre Tochter untersuchen zu wollen. Diese litt unter spastischer Lähmung und wurde von ihrer Mutter zu Hause betreut. Nach der Untersuchung zerren der Arzt und der Fahrer das Kind gewaltsam aus dem Haus unter dem Vorwand, sie käme in eine Spezialklinik. Zu Fuß macht sich die Mutter auf den Weg nach Stuttgart und wird von Krankenhaus zu Krankenhaus geschickt, bis sie endlich in der Türlenstraße fündig wird. Hier fand sie ihr Kind, mit Medikamenten ruhiggestellt, vor. Beim Besuch einen Tag später war es tot.

Gerda Metzger wurde Opfer einer gezielten Aktion der Nazis, in der sie von 1939 bis Kriegsende europaweit ca. 300.000 behinderte und psychisch kranke Menschen ermordeten, die sie als nicht lebenswert bezeichneten.

Mit einer Erinnerungswoche vom 29. Juni – 7. Juli 2018 erinnert eine Initiative (Schirmherrschaft: Beate und Serge Klarsfeld, Paris) an diese Kindermorde in der Region

Stuttgart. Programm unter: <https://www.erinnern-fuer-zukunft.de/>

Die Erinnerungswoche endet am **07. Juli 2018** mit einer **ErinnerungsRADfahrt** von Flacht über Leonberg, Gerlingen, Weilimdorf, nach Stuttgart. In Stuttgart führt sie zu den damaligen NS-Unorten:

*Türlenstraße 22: Stuttgarter Kinderklinik, Hohe Straße 28: Gesundheitsamt, Stuttgarter Rathaus, Dorotheenstraße 6: Innenministerium Württemberg.* Der Abschluss findet im Neuen Stadtmuseum statt.

Die Naturfreunde Radgruppe Stuttgart hat die Organisation und Durchführung der Radtour übernommen. Wir würden uns über eine rege Teilnahme und vielleicht den einen oder anderen Helfer freuen.

Rechtzeitig vor der Erinnerungsfahrt werden wir im Internet <http://naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de/> in der Rubrik Aktuelles informieren. ■ Peter Pipiorke

## Eine Erinnerungswoche

Schlaf Kindlein  
Schlaf Kindlein  
Schlaf Kindlein

## Schlaf, Kindlein, Schlaf, ...

Eine **Erinnerungswoche** für Kinder, die während der NS-Herrschaft in der Stuttgarter Kinderklinik wegen ihrer Behinderung ermordet wurden.

Die Erinnerungswoche findet von **Freitag, 29. Juni, bis einschließlich Samstag, 7. Juli 2018** im neuen Stuttgarter Stadtmuseum statt.

Keine pathetisch-moralischen und rückwärtsgewandten Reden – stattdessen bildnerische, tänzerische, musikalische, lyrische und schauspielerische Ausdrucksformen sowie thematische Podiumsgespräche. Mit dabei: ein FahrradKorso und ein Lauf zu NS-Unorten der Euthanasieverbrechen an Kindern.

Die Akteure: Laien und Profis, Menschen mit und ohne Handikaps, Jung und Alt, Einzelpersonen und Institutionen.

Schirmherrschaft: Beate und Serge Klarsfeld, Paris

ein gemeinsames Projekt der Initiative Stolperstein Stgt-Vaihingen und AnStifter



Mit Unterstützung Stadtmuseum Stuttgart, Aktion Mensch, Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V., Bezirksbeirat Stuttgart-Mitte

## Terminkalender ( \* = Termine anderer Veranstalter)

- \*  Montags**RAD**demo: Jeden Montag um 17.45 Uhr am Feuersee  
Montagsdemo: Jeden Montag um 18.00 Uhr

\* **Critical Mass Fahrraddemo**

Jeden ersten Freitag im Monat, 18.30 Uhr Rotebühlstraße / Feuersee

**So. 25.03.18: Start in die Radsaison**

Gemeinsam mit dem ADFC startet die Naturfreunde-Radgruppe in die Radsaison 2018. Hierzu sind alle Stuttgarter Radfahrer herzlich eingeladen. Es besteht ein Angebot von verschiedenen Radtouren.

Das der Radgruppe lautet:

### Stuttgarter Weinberge

In keiner anderen Großstadt gehen die Weinberge so weit bis ins Stadtzentrum wie in Stuttgart. Bei dieser Rundtour schauen wir uns sehr unterschiedliche Weinberge an, aktiv bewirtschaftete, aufgegebene Flächen aber auch Neupflanzungen.

**Länge:** ca. 40 km, **leicht sportlich**.

**Treffpunkt:** 11.00 Uhr, Schlossplatz, Kunstgebäude.

**Kosten:** keine.

**Info:** Horst Mörchen, 2 57 87 51.

**Do. 29.03.18: Start des Radtreffs 1 der Naturfreunde Radgruppe**

**Treffpunkt:** 18.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** keine. **Info:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

**Mi. 04.04.18: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!**

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegle-Raum. **Info:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

**Do. 05.04.18: Start des Radtreffs 3 (MTB) der Naturfreunde Radgruppe**

**Treffpunkt:** 18.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben. Es besteht Helmpflicht!

**Kosten:** keine. **Info:** Michael Schiller, 91 26 17 49.

**Sa. 07.04.18: Neckar-Rems Tour**

Am Neckar entlang fahren wir bis Remseck, erklimmen hier die aussichtsreiche Hochfläche oberhalb des Rems-ales. Vorbei an den Korber Weinbergen geht es hinunter nach Endersbach, wo wir eine Kaffeepause einlegen. (Ab hier S-Bahn Möglichkeit). Anschließend Rückfahrt nach Stuttgart über Fellbach.

**Länge:** ca. 60 km, **gemütlich**.

**Treffpunkt:** 11.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** 4 € für Gäste.

**Info:** Susi Ortner, 6 36 88 87.

**Sa. 14.04.18: MTB durch den Welzheimer Wald**

Von Urbach fahren wir über den Bärenbachsee Richtung Welzheim. Dann auf schönen Wurzel- und Wiesentrails zur Hagmühle (Vesper) und weiter über Breitenfürst zum Geiststein, Neunränkleweg (technisch anspruchsvoll) und an Plüderhausen vorbei zurück nach Urbach. Bitte Vesper mitnehmen.

**Länge:** ca. 41 km, 900 Hm, Helmpflicht.

**Treffpunkt:** 09.20 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

**Kosten:** VVS + 4 € für Gäste.

**Info:** Michael Schiller, 91 26 17 49.



### **So. 15.04.18: Jugend – Schmetterlingsradtour**

Auf den Spuren des Schmetterlingsradweges fahren wir an den Quellen von Tauber und Wörnitz vorbei. Mit kleinen Steigungen geht es quer durch den fränkischen Höhenzug. Mit Einkehr.

**Länge:** ca. 55 km.

**Treffpunkt:** 08.30 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 16.

**Kosten:** DB + 4 € für erw. Gäste.

**Info + Anmeldung bis 14.04.18:** Horst Mörchen, 2 57 87 51.

### **Sa. 21.04.18: Der Frühling ist da – Vögel und sprießendes Grün im Rosensteinpark**

Eine Wanderung durch den Rosensteinpark mit seinen Teichen und Büschen – ein wenig Geschichte zum Park und dem Schloß mit Ausblick auf Neckar und Cannstatt – Baumgiganten und Wiesen – Blicke über den Zaun der Wilhelma – Spielplatz beim Löwentormuseum – evt. Einkehr im Café Löwensteinmuseum.

**Länge:** ca. 5 km.

**Treffpunkt:** 14.00 Uhr, Haltestelle Mineralbäder.

**Kosten:** ggf. VVS + 4 € für Gäste.

**Info und Anmeldung:** Reinhold Bloom, 81 89 84.

### **22.04.18: Auf Umwegen zu den Römern**

Schöne (Tal-)wege führen u. a. nach Stein, Königsbach und ins Remchinger Römermuseum. Geschichten, Kulturdenkmäler und landschaftliche Idylle trotz Industrialisierung.

Rucksackverpflegung, Einkehr zum Schluss.

**Länge:** 44 km, **leicht sportlich.**

**Treffpunkt:** 08.45 Uhr, Stgt. Hbf., Nordausgang oder 09.35 Uhr, Eingang Hbf. Pforzheim.

**Kosten:** DB + Museumsspende + 4 € für Gäste.

**Info und Anmeldung bis 3 Tage vorher:** Ben van den Berg, 0152 53 54 59 86.

### **Di. 24.04.18: Täler im Schwäbischen Wald – Fischbachtal, Rottal, Murrtal**

Wir starten in Sulzbach/Murr, fahren zunächst durchs Fischbachtal, am Ende des Tals erwartet uns ein Anstieg. Auf der Höhe angekommen fahren wir zum Rottal, das wir abwärts befahren. Über Wielandsweiler und Oberrot erreichen wir Fichtenberg. Jetzt geht es nochmal bergan, danach über Fornsbach und Murrhardt nach Sulzbach. Wer möchte, kann noch bis Backnang weiterfahren. Bitte Vesper mitnehmen. Schlusseinkehr.

**Länge:** ca. 55 /65 km, ca. 620 Hm, **sportlich.**

**Treffpunkt:** 09.00 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

**Kosten:** VVS + 4 € für Gäste.

**Info:** Jürgen Schwabenland, 26 25 785.

### **Mi. 02.05.18: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!**

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegler-Raum. Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **Do. 03.05.18: Start des Radtreffs 2 der Naturfreunde Radgruppe**

**Treffpunkt:** 18.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** keine. **Info:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **So. 06.05.18: Familienradtour – Glemsmühlenradweg**

Siehe Kinder- und Jugendprogramm in der Mitte des Jahresprogramms.

### **Do. 10.05.18: Sulzbacher MTB Tag**

Schon im vierten Jahr fahren wir bei der Veranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr Sulzbach mit. Tourenangebote für Familie, Amateure und Profis. Helmpflicht.

**Treffpunkt:** 09.25 Uhr, Stuttgart, Hbf., Nordausgang.

**Kosten:** DB + 4 € für Gäste.

**Info und Anmeldung bis 29.04.:** Michael Schiller, 91 26 17 49.

### **Sa. 12. und So. 13.05.18: Radtour Bühlertal**

Von Aalen folgen wir den Läufen von Kocher, Blinde Rot, Franzenbach ins Bühler Tal. Von Geislingen folgen wir nun dem Kocher über Schwäbisch Hall nach Gaildorf. An diesen Flüssen erwartet uns eine schöne Landschaft mit vielen kulinarischen Köstlichkeiten, die Auge und Zunge verwöhnen. Übernachtung in einer Pension.

**Länge:** ca. 60 km/Tag, einige Anstiege, **leicht sportlich.**

**Kosten:** DB, Übernachtung + 10 € für Gäste.

**Info + Anmeldung:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **Di. 15.05.18: Vom idyllischen Land in die große Stadt**

Wir werden erleben, dass das Land nicht ganz so idyllisch ist, wie gedacht, und die große Stadt manchmal erst kurz zuvor als Stadt erkennbar ist. Von Weil der Stadt über Malmesheim, Rutesheim, Magstadt, Hölzersee, Glems-  
eck, Eltingen und Höfingen (dort Einkehr), nach Weilimdorf und Zuffenhausen. Über Feuerbach, Pragsattel und  
Schlossgarten zurück nach Stuttgart. **Länge:** ca. 60 km, **gemütlich.**

**Treffpunkt:** 09.30 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** VVS + 4 € für Gäste.

**Info:** Michael Weiß, 26 09 58.

### **Mo. 21.05.18: Entlang der drei Kaiserberge**

Ab Schorndorf fahren wir durch Waldhausen. Hier beginnt der erste Aufstieg auf die Schurwald-Hochfläche. Nach  
einem Abstecher zum Wäscherschloss machen wir Mittagspause in Wäschenbeuren (Pfingstmarkt mit Ess-Stän-  
den). Anschließend bringt uns ein zweiter Aufstieg auf einen Panoramaweg, dem wir unterhalb von Hohenstaufen,  
Rechberg und Stufen bis Tannweiler folgen. Eine lange Abfahrt nach Schwäb. Gmünd und die Kaffee-Pause dort  
belohnen für die Mühen. Über Lorch zurück nach Schorndorf.

**Länge:** ca. 75 km, 700 Hm, **sportlich.**

**Treffpunkt:** 09.15 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** VVS + 4 € für Gäste.

**Info:** Susi Ortner, 6 36 88 87.

### **Sa. 26.05.18: Zu den Bienen im Pfinztal – Radtour und Wanderung**

**1. Radtour:** Vom Bahnhof in KA-Durlach geht es zunächst im Pfinztal nach Berghausen. Dort können wir an einer  
Bienenführung teilnehmen und anschließend im Naturfreundehaus einkehren. Danach radeln wir auf dem Pfinztal-  
Radweg nach Pforzheim, von wo wir mit dem Zug wieder nach Stuttgart zurückfahren.

**Länge:** ca. 50 km, **gemütlich.**

**2. Wanderung:** Vom Bahnhof in KA-Durlach geht es zunächst mit dem ÖPNV weiter bis Berghausen-Pfinzbrücke.  
Dort ist der Treffpunkt für die Bienenführung mit anschließender Einkehr im NFH. Danach bieten die Naturfreunde  
Pfinztal eine geführte Wanderung auf dem NaturaTrail.

**Länge:** ca. 2 Stunden, dann Rückfahrt mit dem Zug nach Stuttgart.

**Treffpunkt:** 08.40 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

**Kosten:** DB, Führung + 4 € für Gäste.

**Info + Anmeldung bis 20.05.18:** Friederike Votteler, + Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **So. 27.05.18: MTB-Biketechnik für Kids**

Siehe Kinder- und Jugendprogramm in der Mitte des Jahresprogramms.

### **Fr. 01. bis Mo. 04.06.18: Vier Tage im Geopark Nördlinger Ries**

Vor ca. 15 Millionen Jahren schlug hier ein Meteorit ein, hinterließ einen Einschlagskrater, Durchmesser 25 km.  
An den Kraterrändern gibt es interessante Gesteinsformationen zu sehen, bewachsen mit seltenen Pflanzen.  
Im Zentrum des Rieses befindet sich Nördlingen, umgeben von einer vollständig erhaltenen Stadtmauer. Wir über-  
nachten im Hotel Garni Kirchenwirt, in Doppel- oder Einzelzimmern, in der Altstadt direkt neben dem Glockenturm  
„Daniel“, dem Wahrzeichen der Stadt. Abfahrt mit dem Zug Freitagmorgen, je nach Wetter nach Schwäbisch  
Gmünd oder Aalen, weiter mit dem Rad nach Nördlingen. An den folgenden drei Tagen unternehmen wir Touren  
zwischen 70 und 90 km. Rückfahrt nach Stuttgart Montagabend ab Nördlingen.

**Länge:** ca. 70–90 km/Tag, **leicht sportlich.**

**Kosten:** DB, Übernachtung + 20 € für Gäste.

**Info + Anmeldung:** Susi Ortner, 6 36 88 87.

### **Mi. 06.06.18: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!**

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegle-Raum. Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **Sa. 09.06. bis 10.06.18: Sattelfest auf dem Schlossplatz**

Auch 2018 dreht sich auf dem Schlossplatz alles um das Fahrrad. Und die Naturfreunde Radgruppe ist selbst-  
verständlich mit einem Infostand und geführten Radtouren dabei. Infostände und Fahrradspaß für Radler.

### **Sa. 09.06.18: Familienradtour zum Tierpark „Nymphaea“**

Für Familien mit Kindern ab ca. 7 Jahren und kleineren Kinder im Kindersitz oder Anhänger ist der Besuch des  
Tierparks „Nymphaea“ in Oberesslingen immer wieder ein Erlebnis. Weitgehend abseits von Straßen fahren wir  
durch das Körschtal dorthin. Mit kleiner Einkehr im Tierpark. **Länge:** ca. 30 km.

**Treffpunkt:** 12.00 Uhr, Schlossplatz, Infostand der NaturFreunde Radgruppe.

**Kosten:** VVS, Eintritt + 4 € für erw. Gäste.

**Info:** Horst Mörchen, 2 57 87 51.



### **Sa. 09.06.18: Halbhöhenlage bevorzugt**

Diese Panoramamaroute führt einmal rund um den Kessel zu Villen, Parks und Gärten zwischen Karlshöhe, Gerokruhe und Killesberg. Dabei lassen sich alle Höhen und Tiefen der Stuttgarter Topographie erfahren, grüne Inseln und schöne Ausblicke inkl.

**Länge:** ca. 30 km, einige Steigungen, **leicht sportlich**.

**Treffpunkt:** 14.00 Uhr, Schlossplatz, Infostand der NaturFreunde Radgruppe.

**Kosten:** 4 € für Gäste.

**Info:** Friederike Votteler, + Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **Sa. 09.06.18: Mountainbike Tour**

Vom Schloßplatz über Teehaus und Stelle zum Fernsehturm. Von da Richtung Rohracker und Dürrbachtal zur Friedrichsruh (Kaffeepause) und über den Osten zurück zum Schloßplatz. Bitte Vesper/Getränke mitnehmen.

**Länge:** ca. 23 km, 600 Hm, Helmpflicht.

**Treffpunkt:** 14.00 Uhr, Schloßplatz, Infostand der NaturFreunde Radgruppe.

**Kosten:** 4 € für Gäste. **Info:** Michael Schiller, 91 26 17 49.

### **So. 17.06.18: Zum Schloss Lichtenstein**

Ab Reutlingen geht es zunächst bergauf zum Roßbergturm mit wunderbarem Blick bis zum Hohenzollern. Dann weiter über die Bärenhöhle zur Burgruine Hohenstein und von da aus weiter zum Schloss Lichtenstein. Einkehr ist unterwegs zur Mittagszeit.

Die Tour endet in Reutlingen. Bitte Vesper und Getränke mitbringen.

**Länge:** ca. 70 km, **sportlich**.

**Treffpunkt:** 08.00 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

**Kosten:** DB + 4 € für Gäste.

**Info:** Angela Hänle, 93 58 35 8.

### **So. 17.06.18: Zum Schloss Lichtenstein per MTB**

Parallel zur Tour von Angela Hänle fahren wir etwas steiler und auf Trails und Waldwegen. Einkehr ist unterwegs zur Mittagszeit. Die Tour endet in Reutlingen. Bitte Vesper und Getränke mitbringen.

**Länge:** ca. 70 km, Helmpflicht.

**Treffpunkt:** 08.00 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

**Kosten:** DB + 4 € für Gäste.

**Info:** Michael Schiller, 91 26 17 49.

### **Di. 19.06.18: Nach Eppingen im Kraichgau**

Ab Bietigheim führt unser Weg erst nach Bönningheim und Brackenheim. Durch Wein-land und Obstplantagen erreichen wir das Fachwerkstädtchen Eppingen.

Nach der Mittagspause hier geht es auf dem Kraichgau-Hohenlohe Radweg im Leintal bis Schwaigern.

Durch Nordheim am Heuchelberg und Lauffen erreichen wir Kirchheim am Neckar. Von hier Rückfahrt mit dem Zug. Bitte Vesper und Getränk mitnehmen.

**Länge:** ca. 80 km, 750 Hm, **sportlich**, sehr hügelig!

**Treffpunkt:** 09.35 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** VVS + 4 € für Gäste.

**Info:** Susi Ortner, 63 68 887.

### **Sa. 23.06.18: Unter'm Albtrauf entlang**

Von Nürtingen nach Kirchheim, Holzmaden und Aichelberg/Zell. Unter'm Albtrauf entlang über Weilheim, Dettingen/Guckenrain, Owen, Beuren (dort Einkehr) nach Neuffen. Hier ggf. mit einer Regionalbahn (oder aber per Rad) zurück nach Nürtingen.

**Länge:** ca. 50/60 km, **leicht sportlich**.

**Treffpunkt:** 09.00 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

**Kosten:** VVS + 4 € für Gäste.

**Info:** Michael Weiß, 26 09 58.

### **So. 24.06.17: MTB - Bikepark für alle**

Wir fahren zum Bikepark nach Kirchheim/Teck und nutzen dort die verschiedenen Angebote zur Verbesserung der Fahrtechnik. Bitte Vesper mitnehmen. Helmpflicht.

**Treffpunkt:** 09.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** VVS + 4 € für Gäste.

**Info und Anmeldung bis 17.06.18:** Michael Schiller, 91 26 17 49.

**Mi. 04.07.18: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!**

Hauptthema: **Programmplanung 2019** – Radtourenvorschläge und Ideen sind gefragt!  
19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegler-Raum. Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

**Sa. 07.07.18: Fahrradkorso gegen Euthanasie von Flacht nach Stuttgart**

1943 wurde Gerda Metzger im Alter von 3 Jahren, gegen den Willen der Mutter, aus Flacht nach Stuttgart verbracht und dort von Ärzten ermordet. Der Fahrradkorso erinnert an sie und alle ermordeten Kinder. Weiter geht es zur damaligen Kinderklinik, zum Gesundheitsamt, zum Rathaus, zum Innenministerium in Stuttgart und zum neue Stadtmuseum.

**Info:** Zeitnah auf [www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de](http://www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de) und bei Peter Pipiorke, 61 73 94.

**Kettenblatt** der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart

Das Kettenblatt ist das Infoblatt der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart. Es informiert über:

- Radfahren in Stuttgart,
- aktuelle Veranstaltungen und Mitteilungen der Radgruppe,
- Neuigkeiten aus der Welt des Fahrrads,
- Berichte über Radtouren, etc.

Das Kettenblatt erscheint vierteljährlich und ist als E-mail-Version kostenlos. Es kann auf der Internetseite der Radgruppe [www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de](http://www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de) oder unter [peter@pipiorke.de](mailto:peter@pipiorke.de) (ab)bestellt werden.

c/o Peter Pipiorke, Obere Waiblinger Str. 120, 70374 Stuttgart, Telefon: 0711 61 73 94,  
E-Mail: [peter@pipiorke.de](mailto:peter@pipiorke.de), Internet: [www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de](http://www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de). Redaktion: Siegfried Merkel, [siegfried.merkel@t-online.de](mailto:siegfried.merkel@t-online.de), Gestaltung und Layout: Michael Weiß, E-Mail: [mweiss-stuttgart@online.de](mailto:mweiss-stuttgart@online.de)

